

## Die enge Zusammenarbeit mit allen Blockparteien führt zur stärkeren Belebung der Nationalen Front

Der Nationalrat hat in seiner Programmklärung die Aufgaben der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands erweitert. Die Nationale Front hat es sich darin zur Aufgabe gemacht, die breitesten Kreise der Bevölkerung unserer Republik für die Errichtung der Grundlagen des Sozialismus zu mobilisieren, auf diese Weise die Deutsche Demokratische Republik weiter zu festigen, die Kräfte des Friedens und der Demokratie zu stärken und der Volksherrschaft in ganz Deutschland ein festes Fundament zu bereiten. Diese Aufgabe erfordert eine höhere Aktivität der Nationalen Front, um alle Bevölkerungsschichten einzubeziehen.

Die Arbeiterklasse hat die Verpflichtung, sich in der Nationalen Front noch enger mit den kleinbürgerlichen Schichten zu verbinden. Da die Parteien und Massenorganisationen unter Führung der Partei der Arbeiterklasse den Kern der Nationalen Front bilden, von dem die Aktivität der Ausschüsse der Nationalen Front entscheidend abhängt, müssen die Parteileitungen der territorialen Parteiorganisationen die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den kleinbürgerlich-demokratischen Parteien festigen. Obwohl es eine Reihe von guten Beispielen gibt, kann jedoch nicht gesagt werden, daß sich diese Erkenntnis allerorts durchgesetzt hat.

Oft unternehmen unsere Parteileitungen in den Orten wenig oder gar nichts, um gemeinsam mit parteilosen Werktätigen und den Mitgliedern der anderen Parteien eine stärkere Aktivität der Nationalen Front zu erreichen. Das ist in der Unterschätzung der großen erzieherischen Aufgabe der Nationalen Front und in einem engstirnigen und noch stark verbreiteten sektiererischen Verhalten vieler Genossen begründet. Wie könnte man es sonst erklären, daß sich z. B. unter den 14 Mitgliedern des Stadtausschusses der Nationalen Front in Ohrdruf, Kreis Gotha, nicht ein einziges Mitglied der vier anderen am Ort bestehenden Parteien befindet? Die Engstirnigkeit äußert sich schon in der Zusammensetzung des Kreis Ausschusses der Nationalen Front in Gotha. Der Ausschuß umfaßt 60 Mitglieder, von denen 34 unserer Partei und neben 7 Parteilosen nur 3 der LDPD, 4 der NDPD, 5 der CDU und 7 der DBD angehören. Hinzu kommt noch, daß auch durch die ungünstige soziale Zusammensetzung — zwei Drittel des Ausschusses sind Angestellte — die Entwicklung einer breit gespannten Arbeit der Nationalen Front gehemmt wird.

Die Leitung unserer Ortsparteiorganisation in Hohengandern, Kreis Heiligenstadt, beabsichtigte, allein mit den Kräften unserer Partei im Ort 21 Hausgemeinschaften zu bilden. Die Genossen hatten die gute Absicht, ihre Pflicht in der Nationalen Front zu erfüllen. Sie hätten aber vor allem unseren Genossen im Ortsausschuß der Nationalen Front helfen sollen, den Ausschuß arbeitsfähig zu machen und mit Hilfe aller aktiven patriotischen Kräfte des Ortes, darunter auch unserer Genossen, eine breite politische Arbeit der Nationalen Front zu entwickeln.

Dort, wo unsere Genossen noch keine genügende Klarheit über die große Bedeutung der Nationalen Front haben, wird die führende Rolle unserer Partei in den Ausschüssen vernachlässigt. Das trifft z. B. auf die Ortsparteiorganisation in Zingst, Kreis Prenzlau, zu. In diesem Ort fühlt sich die Parteileitung nicht verantwortlich für die Entwicklung der Arbeit der Nationalen Front, und der parteilose Vorsitzende des Ortsausschusses erhält durch unsere Parteiorganisation keinerlei Unterstützung. Der Sekretär unserer Ortsparteiorganisation vertritt die